

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 21 August.

Die Königl. Geologische Landesanstalt

bringt ihren Bericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1907 und gleichzeitig ihren Arbeitsplan für 1908 zur Kenntnis. Aus dem Tätigkeitsbericht ist, soweit die geologische Karte und das Herzogtum Anhalt in Frage kommen, Folgendes zu erwähnen: Landesgeologe Professor Dr. Reilich d. verordnete etwa drei Monate auf die geologisch-agronomische Aufnahme der Blätter Staßfurt und Güstern. Bezirksgeologe Dr. von Linsow besorgte in der ersten Hälfte der diesjährigen Aufnahmeweit die geologisch-agronomische Kartierung der Obhälfte des Blattes Cöthen. Geologe Dr. Wiegers bewirkte die geologisch-agronomische Aufnahme des Blattes Alten und begann diejenige der Blätter Wulfen (Diebzig) und Cöthen. Geologe Dr. Schmiezer vollendete gemeinsam mit dem Geologen Dr. Quikow die geologisch-agronomische Aufnahme der Blätter Mädeln und Leitzkau. Bezirksgeologe Dr. Naumann besorgte gemeinsam mit dem Geologen Dr. Picard die Neuaufnahme des Blattes Krummholz a. S. für die Herstellung einer zweiten Auflage. Ferner beteiligte sich Dr. Picard an der Neuaufnahme des Blattes Krummholz a. S. und begann die geologisch-agronomische Aufnahme des Blattes Wöschau (früher Käsa) und endlich letzte Bezirksgeologe Dr. Weikermel während der diesjährigen Aufnahmeweit die geologisch-agronomische Aufnahme des Blattes Adersleben fort. Er verordnete außerdem gemeinsam mit dem Bezirksgeologen Dr. Sievert etwa zwei Monate auf die Neubearbeitung des vergriffenen Blattes Schraplau (früher Teufelshald).

Der für 1908 festgesetzte Arbeitsplan der Kgl. Geologischen Landesanstalt sieht für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt die folgenden Arbeiten vor: Geheimrat Bergart Prof. Dr. Reilich d. wird in etwa zwei Monaten die geologisch-agronomische Aufnahme des Blattes Güstern fertigstellen und sodann die Arbeiten auf Blatt Bernburg fortsetzen. Bezirksgeologe Dr. von Linsow bringt zunächst in etwa zwei Monaten die geologisch-agronomische Aufnahme des Blattes Krummholz a. S. zu Ende und wird danach die geologische Aufnahme der Blätter Bitterfeld-Ost und Sülzschau beginnen. Geologe Dr. Picard wird in etwa zwei Monaten die geologisch-agronomische Aufnahme des Blattes Wöschau abschließen und sodann diejenige des Blattes Regna beginnen. Geologe Dr. Wiegers beendet in 4 1/2 Monaten die geologisch-agronomische Aufnahme der Blätter Wulfen-Diebzig und Cöthen und nimmt die der Blätter Ergelen und Neuhaldensleben in Angriff. Geologe Dr. Schmiezer fängt die geologisch-agronomische Aufnahme der Blätter Helmstedt und Weerlingen an und Bezirksgeologe Dr. Weikermel wird zusammen mit dem Bezirksgeologen Dr. Sievert die geologische Revision des Blattes Schraplau-Teufelshald für die zweite Auflage fertigstellen und alsdann die geologisch-agronomische Aufnahme des Blattes Adersleben beenden. Falls noch Zeit übrig bleibt, wird er die gleiche Aufnahme von Blatt Ballenstedt beginnen.

Die Tätigkeit der Geologischen Landesanstalt hat sich seit dem Jahre 1905 wie folgt gehalten: Es wurden herausgegeben 1905 bei 46 Geologen und 9 Mitarbeiter 29 Blätter, 1906 bei 54 Geologen und 8 Mitarbeitern 40 Blätter und 1907 bei 53 Geologen und 8 Mitarbeitern 39 Blätter. Zur Ausgabe gelangt sind u. a. die Blätter Wehelsen, Löwen, Sobenmühlen und Zelt, sowie Altengrabow, Dessau und Coswig und Blatt Sena in dritter Auflage. In der lithographischen Ausführung wird demnächst fertig die Umgebung von Halle a. S. mit fünf Blättern. Fertig unterliegt hat die Anhalt bis jetzt insgesamt 882 Blätter, davon sind bereits 711 veröffentlicht; außer diesen sind noch 85 Blätter in geologischer Bearbeitung und 140 Blätter sind mit der Vorarbeit versehen. Verkauf wurden 1906 4287 Blätter von Karten im Maßstabe von 1:25,000 im Jahre 1907 von den gleichen 5230 Blatt. Außer den Karten gab die Landesanstalt auch mehrere Abhandlungen heraus.

Kein Postfachamt in Halle.

Im Reichspostamt ist man, wie bereits berichtet, in voller Tätigkeit, die Vorarbeiten für das am kommenden 1. Januar platzgreifende Postwechseljahr zu Ende zu bringen. Die Postfachämter sollen den Postämtern I. Klasse zugeteilt werden. Da auch Halle ein Postamt I. Klasse hat, so glaubt man im Hinblick auf den ausgedehnten Geschäftsverkehr wohl annehmen zu dürfen, daß zum 1. Januar auch hier ein Postfachamt eingerichtet wird. Diese Annahme ist jedoch unrichtig; denn wie wir erfahren, ist bis jetzt bei dem hiesigen Postamt eine Anordnung bezüglich der neuen Situation nicht getroffen. Dagegen sind Postfachämter für Leipzig und Magdeburg vorsehen.

Schreibereid.

Erstürmterde soziale Nachbilder zeichnet die Sachverständigen des Verbandes deutscher Bureaubeamten zu Leipzig. Es ist fast wie bei den Musikern; aber es ist beinahe noch schlimmer. Diese Bureaubeamten müssen zum mindesten eine gute Volkshochschule besitzen und sie können zu ihrer Tagesarbeit nicht in Pantinen und im krazenlosen Hemde gehen. „Stehtragenproletarier“ nennt sie der Jargon der Sozialdemokratie. Dennoch steht ihr Lohn tief, tief unter dem des ungelerten Handarbeiters. In Halle a. S. ist bekanntlich durch das Statistische Amt eine Erhebung über

die Lohnstufenfolge in den Berufsgruppen der Arbeiterchaft veranfaßt worden, die wohl auch für die anderen Orte zutrifft. Da heißt es:

Am geringsten besoldet sind die Schreiber. Von 25 Personen erhält kein einziger mehr als 3,75 M., während ein Drittel aller besagten Tagelöhner 4,75 - 5 M. bezog. Die Wochenverdienstangaben, die für 3314 Personen vorliegen, stellen dar, daß 32 Angestellte (darunter 17 Hausdiener) einen Wochenlohn von weniger als 17 M. erhalten. Die Monatsverdienstangaben bestätigen wiederum, daß die Schreiber die schlechtest entlohnten Angestellten sind: von 46 erhalten unter 50 M. 32 Personen. Von den männlichen Arbeitern und Angestellten haben einen durchschnittlichen Jahresverdienst unter 600 M. (Wehrlinge, Lauf- und Hausbüchsen ausgenommen) nur die Kanakisten. Zwischen 600 und 900 M. stehen die Gärtner und Hausdiener, Wälder, Bureaugehilfen (729,81 M.), Schreiber (756,25 M.) und Wärter usw. Eine greifbare Veranschaulichung erfahren diese jämmerlichen Verhältnisse in Halle a. S. durch ein Inserat vom 29. Mai 1907:

„Junger Schreiber bei 10 M. monatlicher Entschädigung für Bureau geführt.“

Der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner beträgt in Halle für Männer 2,45 M., was einem Jahres-einkommen von 735 M. gleichkäm. Die Kanakisten, Bureaugehilfen und Schreiber in Halle verdienen aber knapp 600 bzw. 729 bzw. 756 M. Nach einer über das ganze Reich sich erstreckenden Erhebung verdienten von 2283 Rechtsanwaltsbureaubeamten 44,6 Proz. nur bis 50 M. monatlich und etwa 9 Proz. über 150 M.

Nach einer Enquete unter den Bureauangestellten der Berliner Rechtsanwaltsvereine verdienen 50 Prozent nur bis zu 70 M. im Monat, d. h. etwa 2,40 M., also weniger als der Mindestlohn ungelerner Arbeiter. Wie dem abzuhelfen wäre, ist allerdings, zumal bei dem gleichzeitigen Wettbewerb weißlicher Kräfte, vorerst kaum abzusehen. Vielleicht könnten Staat und Kommune hier mit gutem Beispiel vorangehen.

Die Tätigkeit des Patentagenten ist eine Beförderung fremder Rechtsangelegenheiten.

Einem Ingenieur S. in Halle war das gewerbmäßige Geschäft eines Patentanwaltes vom Bezirksauschuß unterlag worden. Diese Entscheidung föhrt S. durch Berufung beim Oberverwaltungsgericht an, das indes die Berufung zurückwies, nachdem festgestellt worden war, daß S. wegen eines gegen einen Tierarzt verübten Betruges 4 Monate Gefängnis bekommen hatte. In der Begründung wurde u. a. ausgeführt, S. habe ohne Erfolg seine Eintragung in die Liste der Patentanwälte erstrebt. Es handle sich vorliegend nicht um eine rein technische Tätigkeit des Ingenieurs, die sich von der Beförderung fremder Rechtsangelegenheiten unterscheidet. Unbenommen bleibe es S. aber, ausländische Patente zu erwirken und Patente zu verwerten. Was die Erlangung von Patenten im Inlande angeht, so sei er befugt, die Interessierten zu beraten und Arbeiten für sie auszuführen. Die Tätigkeit eines Patentagenten, der durch seine Arbeit anderen Personen die Vorteile des Patentwesens verschaffen wolle, sei als eine Beförderung fremder Rechtsangelegenheiten gemäß § 35 der Reichsgewerbeordnung anzusehen.

Haltet die Straßen rein! In der jetzigen Obseit hat sich auf den Straßen besonders der Unbestand fühlbar, daß Papierreste auf die Straßen geworfen werden. Selbst wenn nun eine Straße gutes Pflaster hat und infolgedessen durch die Reinigung in einen vollständig sauberen Zustand versetzt worden ist, sollte man meinen, daß das Gefühl für Sauberkeit die Passanten davon abhalten müßte, Papierstücke auf die Straße zu werfen. Davon ist aber leider in Wirklichkeit nichts zu bemerken. Jeder, der ein Stück Papier bei zufälligem Sineingreifen in die Tasche unermüßbar findet, wirft dasselbe unbedenklich auf die Straße. Gewiß würde er zu Hause in seiner Wohnung es mit seinem Gefühle für Sauberkeit nicht vereinbar finden, wenn das Papier in die Straße geworfen würde. Wenn er sich überlegen wollte, wie der Zustand der Straße, in der doch viel mehr Passanten verkehren als in der Wohnung, aussehen würde, wenn alle Leute, die auf der Straße gehen, die zufällig in ihrem Beß befindlichen Papierreste wegwürfen wollten, müßte er sich doch fragen, ob auf der Straße die Gefahr der Keimlichkeit ebenso zu besorgen ist wie in der Wohnung. Nichts ist übrigens mehr den ersten Eindruck, den eine Stadt auf den Fremden macht, als das Umherliegen von Papierresten. Nun kann man sagen: „Dazu ist doch die städtische Straßenreinigung da; sie mag das Papier entfernen.“ Geht richtig - aber wenn sie das Papier mit sorgfältigem Rehren entfernt hat, und es liegt in einer Stunde genau wieder so aus, wie vorher, so kann man dafür doch die Straßenreinigung nicht mehr verantwortlich machen. Hier muß doch jeder selbst eingreifen, und es wäre wahrlich not, Plakate zu errichten mit der Aufschrift: „Die Straßen werden hinsichtlich der Erhaltung der Sauberkeit dem Schutze des Publikums empfohlen.“ Das das Wegwerfen von Abfällen auf dem Bürgersteige großes Unheil verursachen kann und deshalb zu vermeiden ist, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch einer anderen Ansicht, nämlich der des Auspudens auf den

Fußweg, Ermahnung getan. Im diesem Unbestand abgehelfen, wäre es ebenfalls erwünscht, an den Straßen - wie dies in verschiedenen Städten Englands der Fall ist - Plakate mit der Aufschrift anzubringen: „Das Auspuden auf dem Fußweg ist verboten!“ Wenn ein jeder zu seinem Teile dazu beitragen wollte, den im Vorstehenden erwähnten Unfällen - soweit als möglich - entgegenzutreten, so würde er dadurch nicht nur die Interessen derjenigen Organe fördern, denen die Pflicht der Reinigung und Inlandhaltung der Straßen und Plätze unserer Stadt obliegt, sondern er würde damit zugleich der Allgemeinheit einen großen Dienst erweisen.

Borgeschichtliche Funde. Seitens des Provinzialmuseums zu Halle wurden unter Leitung des stud. nat. E. W. a. h. e. in den letzten Wochen bei dem Dorfe Schenkenberg in der Nähe von Delitzsch Ausgrabungen vorgenommen. Das bisherige Ergebnis war die Bloßlegung zweier Kennfriedhöfe mit zusammen 115 Gräbern. Während der ältere Friedhof aus der Zeit von 800 bis 500 v. Chr. stammt, ist die Entdeckung des jüngeren in die Zeit von 400 v. Chr. bis etwa 150 n. Chr. zurückzuführen. Die Funde sind, soweit sie nicht im Altertumuseum zu Delitzsch Aufnahme fanden, dem Provinzialmuseum in Halle einverleibt worden.

Staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten. Der Mitteldeutsche Verband für staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten (Sitz Quedlinburg) hält am Sonntag, 22. August, in Erfurt einen Vorstandstag ab, auf dem zu der zweiten amtlichen Denkschrift Stellung genommen werden soll. Auch der Vorstand der hiesigen örtlichen Vereinigung hat sich bereits in verschiedenen Sitzungen mit dieser Denkschrift beschäftigt, und es wird gegenwärtig eine öffentliche Privatbeamten-Versammlung vorbereitet, die in allerdingster Zeit stattfinden soll. Wir weisen schon an dieser Stelle auf die Versammlung hin und empfehlen jedem Privatangestellten, sich der hiesigen Vereinigung anzuschließen, um somit auch einen kleinen Teil zum Gelingen des gestellten Zieles mit beizutragen. Der Jahresbeitrag beträgt 1 M. Anmeldungen werden von der Schriftleitung, Herrn Emil Butt, Postfachstr. 5, angenommen.

Beendete Konkurse. In den nachfolgenden Konkursverfahren soll die Schlussurteilung erfolgen, und zwar haben die Gläubiger in ihrer nicht vorbereiteten Forderungen zu erwarten: 1. im Konkurs des Fleischermeisters Paul Spengler hier 11 553,54 M., auf 92 305,09 M.; 2. im Konkurs der Firma A. Landmesser & Co. hier 518,57 M., auf 2931,93 M.; 3. im Konkurs des Papierwarenhändlers Ernst Plarre hier 11 500 M., auf 57 207,89 M. Forderungen.

Elektrizitätswerk. In unserem geitigen Bericht ist ein Sachfehler unterlaufen: Der Erneuerungsfonds beträgt nämlich nicht 128 303,19 M., sondern 628 303,19 M.

Was ist der Unterschied zwischen Zepplin und Schütte-Boigt? Ein freundlicher Leser schreibt uns: In Nr. 387 heißt es am Schlusse des Vermittlers über den Hauptmann von Köpenick: Auf Zepplin folgt Schütte-Boigt, das ist der Lauf der Sentationen der Welt. - Um, was ist denn der Unterschied zwischen Zepplin und dem Hauptmann von Köpenick? Zepplin imponierte durch seine Manöver in schwindelnder Höhe, Boigt durch die Höhe seiner Schwimmdaemonen.

Fußballspiel. Wie wir dem hiesigen Sportpublikum schon kürzlich berichtet, wird uns am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz des hiesigen Fußballclubs von 1896 (E. B.) ein hochinteressantes Sportereignis geboten werden. Das Treffen von Halle 96 und Wader-Weißig heißt nicht zufällig wieder das Interesse des Publikums zu erregen. Ein Lob der Weißiger ist in Halle überflüssig, wo der vorzügliche Verein im vergangenen Frühjahr die Endkämpfe um die Meisterschaft des Deutschen Fußballbundes austrug. Am spannensten war aber entschieden die Begegnung des hiesigen Meisters mit den Weißigern. Da die Weißiger damals den heißen Sieg davontrugen, werden unsere Oberdiesmal jedenfalls alles daransetzen, um den Gegner zu beugen. Der Beginn des Spieles ist auf 3 Uhr festgelegt.

Aufzug der Fleißiger. Am Sonntag nachmittags um 3 Uhr werden die hiesigen Fleißiger-Gesellen unter Mitwirkung der Fleißigerinnung und fremden Gesellenvereine aus Anlaß ihres Stiftungsfestes einen feierlichen Aufzug veranstalten. Der Zug nimmt Aufstellung auf dem Kopplatz und wird neben historischen Gruppen zu Fuß und zu Pferde auch besondere Wagen-Arrangements enthalten und seinen Weg durch zahlreiche Straßen der Stadt nehmen.

Schräplers Dampfstraßen-Gesellschaft verankert am Sonntag eine Dampf-Ertragsfahrt nach Wettin. Abfahrt früh 7 Uhr oberhalb der Weichnigbrücke. Rückfahrt 1 1/2 Uhr mittag. Jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags 2 1/2 Uhr finden Fahrten nach Bad Nau-Neugoczi statt; Abfahrt oberhalb der Weichnigbrücke.

Nicht identisch ist Herr F. G. a. n. t. h. e. r. Serrenstraße 17, mit dem Baumeister F. G. der vor einigen Tagen in roher Weise die Frau Damm in der Neumarktsstraße mißhandelte. Wir stellen dies auf Wunsch gern fest, obwohl wir bei unserer Bericht über die hiesige Szene von der Kenntnis eines Namens, auch der Anfangsbuchstaben, abgesehen haben.

Eigentümer gesucht. Bei einer der Scherele bringend verdächtige Person wurden nachfolgende Gegenstände, die anscheinend aus Diebstählen herrühren, gefunden: 22 Dugend neue Schlüssel, 15 Dugend neue Teelöffel aus Britanniametall, 3 Stück neue Vorlegetische, sämtlich mit der Fabrikmarke „Bendorfer Metallwarenfabrik Alfred Krupp“, 1 ge-

Brautleute

sowie sonstige Möbel-Interessenten sollten nicht versäumen, vor Einkauf ihres Bedarfes meiner ständigen grossen Möbel-Ausstellung in jedem Geschmack und in jeder Preislage einen zwanglosen Besuch abzustatten. Kein Laden aber enorm grosse Ausstellungsräume direkt im Fabrikgebäude. . . . .

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

brauchter Silberner, innen vergoldeter Vorlegeöffel, dessen Stiel zifferiert und mit einem verzierten Monogramm „E H“ versehen ist, 9 neue Tafelmesser, 5 neue Scheren, 17 Dugend neue Nähnester und Gabeln (diese Gabeln tragen die Fabrikmarken „Martinetz Solingen“, „J. A. Köhler, Solingen“ und „Gaffke Solingen“), 14 Dugend neue Zwillingsmesser mit den Fabrikmarken „A. W. Henckels, Solingen“ resp. „J. A. Köhler, Solingen“. Die Messer alle befinden sich noch in Originalpackungen. Der Diebstahl kann schon längere Zeit zurückliegen. Personen, die über die Herkunft resp. den Eigentümer der genannten Gegenstände sachdienliche Mitteilungen machen können, wollen sich umgehend bei der hiesigen Kriminalpolizei, Rathausstr. 19, Zimmer 68, melden, wofür die Gegenstände zur Ansicht ausliegen.

Den Wollen entziehen. Gestern ist der hiesige Knabe Walter Ebeling unterhalb des Elektrizitätswerkes in die Gasse gefallen. Der Schlosser Reiser, der den Vorgang beobachtet hatte, sprang hinzu und rettete das Kind vom Tode des Ertrinkens.

### Ver eins- und Versammlungsnachrichten.

Der Kunst-Gewerbeverein hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab. Der Vorstands, Herr Baumeister Wolff, erlatte den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Danach sind im letzten Jahre 6 Vorträge abgehalten und 2 Ausstellungen im Vereinslokal veranstaltet worden. Ferner fand die Feier des 25. Stiftungsfestes des Vereins statt. Nach Mitteilung der Rechnungsprüfer ist die Geschäftsführung in Ordnung befunden worden. Bei der Wahl zum Vorstand wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder- und an Stelle des verstorbenen Vorstandsinpektors Filzert Herr Stadtbauinspektor Leonhardt neugewählt. Hierauf wurden noch Mitteilungen gemacht über verschiedene im Laufe des Jahres abzuhaltende Veranstaltungen, insbesondere die Ausstellung der Modelle der Scherren- und Feinwerkzeuge aus dem Wettbewerb des Gewerblichen Verlages. Hölle Kästchen, die Mitglieder des Vereins sind, werden aufgefordert, Entwürfe von Einrichtungsgegenständen mit ihren Einrichtungen auszustellen. Am 28. März kommenden Jahres tagt der Delegiertentag des Verbandes Deutscher Kunstgewerbevereine in unseren Mauern.

Der Kommunalverein Halle-Ort veranstaltet am Sonntag, den 30. August, nachmittags im „Lichtstrahl-Gesellschaftshaus“, Wilsdorfstraße, ein Sommer- und Kinderfest. Bei ungenügender Witterung findet das Fest acht Tage später statt.

Im Bestrebungsheim des Kaufmännischen Vereins (C. V.) der Brauhausstraße, hält am Sonntag nachmittags 3 Uhr Herr Prof. Senfbeck einen populär-wissenschaftlichen Experimentalvortrag über X-Strahlen, Röntgenphotographie, Marconis Funkenleitung, lauterndes Telephon usw. Zu dem Vortrag haben auch die Vereinsmitglieder Zutritt.

Verband Deutscher Kleinbahn-Handwerker und Arbeiter (Ortsverein Halle). Die Monatsversammlung findet am Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr in Bauers Brauerei-Ausgang, Rathausstraße, statt.

Die Nummern der Schühengilde veranstaltet am Sonntag, den 30. und Montag, den 31. August auf dem erweiterten Schießplatz im Landmannshofen-Bad ein großes Schießen, zu dem befreundete Gilden eingeladen werden.

Der katholische Gesellen-Verein feiert am Sonntag im großen Saal der „Halle-Hofstraße“ sein 45. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert, Feiern und Ball. Die Aufführung gelangen die beiden Theaterstücke „Hof und Betteln“ und „Der Hausknecht“ über „Kall gestellt“. Anfang präzis 7 1/2 Uhr. Um regen Besuch wird gebeten.

Domkirchenrat. Sonntag, den 28. August, findet der geplante Ausflug mittels Kreuzer nach Bad Nauendorf statt. Abfahrt nachmittags 1 Uhr pünktlich am Festplatz Bahnhof. Teilnehmerkarten à 1 Mk. möglichst zu haben. Zahlreiche Beteiligung erwünscht; Angehörige willkommen.

### Ständeamt-Nachrichten.

Ständeamt Halle-Ort. 20. August 1908.  
Eheschließung: Der Ober-Baumrat Wilhelm Sumpff, Schlosserbach Gasse, von Gertrude Klein-Reda u. Karlsruh, 18.  
Geborene: Dem Gehilfen Karl Weber, Volkstr. 2, E. Wog. Dem Wagner-Büchler, Willy Köpcke, Steinstr. 20, E. Radloff. Dem Wagner-Büchler, Willy Köpcke, Steinstr. 20, E. Radloff. Dem Fabrikarbeiter Karl Weibel, Mühlstr. 31, E. Gehrig. Dem Gabelmaler Richard Klein, Hohenstraße, 9, E. Hübner.  
Hochzeiten: Der Wittkämper-Geselle Ernst Heßke, E. Hübnerstr. 9, Frau. Der Buchbinder Hermann Scherff, 48, A. Mühlstr. 21, Der Arbeiter Gottfried Jünger, 71, J. Seebenerstr. 15.

Ständeamt Halle-Ort. 20. August 1908.

Angebote. Der Zimmermann Wilhelm Nagel, Schloßplatz, und Maria Glaser, Landwehrstr. 6. Der Kaufmann Paul Müller, Wilsdorfstr. 10, und Helene Kalle, E. Hübnerstr. 13. Der Schlossermeister Franz Scherbert und Anna Wühl, Wilsdorfstr. 68. Der Expedient Karl Wehner, Brunoswarte 21, und Eise Waldner, Wilsdorfstr. 12.  
Geborene. Dem Kaufmann Reinhold Kell, E. Waabale, Seebenerstr. 10. Dem Arbeiter Karl Koch, E. Hübnerstr. 13. Dem Arbeiter Reinhold Kell, E. Hübnerstr. 13. Dem Schlossermeister Johann Müller, E. Hübnerstr. 43. Dem Schlossermeister Hans Krumpholtz, E. Hübnerstr. 13. Dem Schlossermeister Carl Wehner, Brunoswarte 21, und Eise Waldner, Wilsdorfstr. 12.  
Geborene. Des Stadtschulzenverwalters Friedrich Wilhelm Sohn Walter, 6 Mon. Grünstr. 2. Des Schlossers Albert Ripp, Sohn Hans, 6 Mon. Wilsdorfstr. 21. Eine Fräulein aus Hübnerstr. 13, J. Hübner. Der Schlosser Paul Lehmann, 21, J. Landwehrstr. 63. Der Schlossermeister Johann Wühl, aus Wilsdorfstr. 67, A. Mühlstr. 21. Der Müller Alfred Wehner, 20, J. Jakobstr. 31. Der Friseur Karl Waldner, 22, J. Jakobstr. 44.

Unveräußerte Angebote.

Der Oberlehrer Konrad Biendick, Halle, und Käthe von Wilm, Braunschweig. Der Schlosser Florian Zurbach, Halle, und Frieda Weber, Dresden.

### Meteorologische Station.

	20. August 9 Uhr abends	21. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	756.4	753.7
Thermometer Celsius	17.0	15.2
Nat. Feuchtigkeitsgrad	69.7	68.0
Wind	SW	SW

Maximum der Temperatur am 20. Aug.: 23.5 °C.  
Minimum in der Nacht am 20./21. Aug.: 12.2 °C.  
Niederschlag am 21. Aug. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.  
Abend: 2.0 mm. Wassermenge 18.0 °C.

### Wetter-Nachrichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)  
22. August: Bewölkt, kühl, harte Regen.  
23. August: Kühl, bewölkt, Regen, Wind. Windig.  
24. August: Bewölkt, windig, Regen, kühl, Wind.  
25. August: Regen, bewölkt, Regen, kühl, Wind.  
26. August: Regen, bewölkt, Regen, kühl, Wind.

### Internationaler Kongress der Vegetarier.

(Von unseren Korrespondenten.)

S. u. H. Dresden, 20. August.  
Auf eine Einladung des Deutschen Vegetarierbundes traten hier zum erstenmal die Vegetarier zu einem internationalen Kongress zusammen. Der Kongress eröffnete den Kongress und führte aus, daß die Anregung zur Gründung eines internationalen Verbandes vergangenes Jahr bei Gelegenheit des 60jährigen Jubiläums des vegetarischen Vereins in Manchester gegeben worden ist. Die Abhaltung internationaler Kongresse der Vegetarier solle dazu dienen, die Vegetarier enger aneinander zu schließen und so die allgemeine menschliche Brüderlichkeit zu fördern. Ferner solle dadurch die Kraft benutzbar werden, sich mehr mit dem Vegetarismus zu beschäftigen. Die Leitung der Verhandlungen übernahm Johann der Vorsitzende des Deutschen Vegetarierbundes Dr. med. Seb. (Haben-Baben), welcher der Freude Ausdruck gab, daß es gerade Deutschland ist, wo der Gedanke eines internationalen Vegetarierbundes Verwirklichung gefunden. Der niederländische Vegetarierbund ließ durch seinen Delegierten seine Zustimmung erklären. Ebenso lagen von Franzosen schriftliche Beitrittserklärungen vor. Mr. Simpton (Manchester) wies auf den großen Umfang hin, den die vegetarische Bewegung in England genommen. Die Anzahl der geschäftlichen Tiere sei zurückgegangen und die Arbeitshäufigkeit gelitten. So würde der Vegetarismus im Sinne der höheren Kultur der Menschheit. Der Vorherrscher der Welt ist heute hierauf die Internationale Vereinigung der Vegetarier ist gegründet. Der neue internationale Verband soll den Namen „Internationale Vegetarier-Union“ führen. Zur weiteren Ausführung dieses Beschlusses wurde ein Komitee gebildet, dem Vertreter aus Deutschland, England und Holland angehören. — Bei den folgenden geschäftlichen Verhandlungen wurde mitgeteilt, daß der Deutsche Vegetarierbund bereits über 1500 Mitglieder umfasse. Weitere Redner hoben die Wichtigkeit des Vegetarismus für den Sport hervor. An Graf Leo Tolstoj wurde eine Gratulationsadresse zu dessen 80. Geburtstag abgelesen, um diesem für seine erfolgreiche Arbeit im Dienste der Menschlichkeit zu danken. Mit einem Auszug in die Schiffsche Wochenschrift fand die Tagung ihren Abschluß.

### Theater und Musik.

#### Richard Wagners „Siegfried“ unter freiem Himmel.

Ueber das interessante Experiment, das in dem französischen Cabaret Canteaux gemacht wurde, Richard Wagners „Siegfried“ in einem Naturtheater zur Aufführung zu bringen, berichtet Ch. Bordes ausführlicher im „Journal des Débats“.

Der landschaftliche Rahmen gab einen vorzüglichen Hintergrund für die Szenen des Musikdramas. Die Landschaft stiftet sich immer mehr, wir treten ein in die Wälder und gelangen schließlich an die Scene, vor dem Riesenhügel, der mit prächtigen Bäumen besetzt ist und auf dem sich gewaltige Steinblöcke erheben. Wir stehen hier wirklich am Waldrand vor der Höhle des Mime in der Richtung, wo alsbald Siegfried, der kühne Knabe, mit dem Bären und dem widerpenigen Stahl ringen wird. Niemand hat sich die Mühe, die Bedingungen gefunden, die besser geeignet wären, ein Drama in seinem eigentlichen Willen unter freiem Himmel darzustellen. Unter den Sängern fällt besonders Eichenberg von der Wiener Oper auf, dessen prächtige Stimme jedoch bald unter der starken Feuchtigkeit des Wetters leidet; sein Deutsch will auch mit dem stark dialektisch gefärbten Französisch der Darsteller der Brünhilde, Eina Bacara, so wenig zusammengehen, daß man bei dem Mangel hätte glauben können, „einen Dialog in Esperanto“ zu hören. Das allgemeine Ergebnis aber ist für den französischen Kritiker, daß „in der wirklichen Natur die Naturmalerei, so wirkungsvoll sie im geschlossenen Raum sein mag, absolet hinter dem Vorbild zurückbleibt, wenn sie sich mit ihr messen will. Das „Waldwehen“, so wunderbar es auch ist, wird niemals dem wirklichen Waldatmosphäre gleichkommen, wenn die Strahlen der Sonne auf der Natur ruhen, wirkliche Vögel zwitschern und allerlei Quellen murmeln. Es wird immer gefährlich sein, so die Kunst in die Natur verpflanzen zu wollen.“ Und das recht tüchtige Drehwerk bewies, daß die Reproduktion und die chromatische Zerkleinerung nicht für die freie Natur erfinden sind. Wagners Musik ist nur für die Theateräume geschaffen. Er hat zu sehr die Natur malen und wirklich wiederzugeben wollen, als daß er sich mit ihr messen könnte; die einfache Polypophonie eines Orchesters, die reinen klaren Intentionen eines Künftlers eines Rameau, die die Vögel natürlicher fliegen zu lassen wußten, sind in der freien Natur besser am Ort. Sie befehlen sie, stillsitzen sie, aber sie ahmen sie nicht nach...“

Höflicher Realismus in der Schauspielkunst. Aus London wird uns berichtet: Nicht oft wird ein Schauspieler in der Lage sein, seine Studien zu einer Rolle an dem wirklichen Original, das den Dichter angeregt hat, zu machen. Diese Möglichkeit hat Hall Caine in den Hauptdarstellern seines neuen Dramas verhofft, das am 20. August im Lyceum-Theater seine Erstaufführung erleben wird. Das Stück ist eine neue Dramatisierung seines bekannten Romans „Die Ratten“, die er unter dem Titel „Bete“ mit Louis V. Carter zusammen geschrieben hat; er unterbreitet sich von einer früheren dramatischen Bearbeitung, die über viele Bühnen gegangen ist, so nämlich, daß man durchaus von einem neuen Stücke sprechen kann, besonders in dem verwickelten aufeinanderfolgenden Schluß. Um nun den Schauspielern, die die Hauptfiguren darstellen haben, die Charaktere und das Milieu des Stückes möglichst anschaulich zu machen, lud Hall Caine sie zu einer Reise nach der Insel Man, seiner Heimat, ein und zeigte ihnen die noch lebenden Originale, die er in seinem Roman geschildert hat, und die Sitten, an denen die einzelnen Szenen spielen. Nur „Bete“, der Held des neuen Stückes, ist inzwischen gestorben; die übrigen Figuren konnten die Schauspieler aus nächster Nähe beobachten und in ihrer Art zu sprechen und sich zu bewegen, genau studieren. Auch ein Anzug alter Manier, den der Insel wurde bei der Rundfahrt gekauft, um auf der Bühne des Lyceums die Gestalt des Kalfalors zu erlösen.

Die neue türkische Nationalhymne. Die Hymne-Hymne gilt heute den Türken als veraltet, und es wird des Despotismus und der Trägheit, und in den ersten Tagen des Reiches hatte ihnen die Marfalle als Ersatz geboten. Nunmehr heißen die Jung-Türken jedoch bereits ein eigenes Nationallied, das der demokratischen Verfassung gemüßigt ist. Freilich kommt es nicht von einem Türken, sondern ein Griechischer Garkipoulo, Kapellmeister und Musiklehrer in Konstantinopel, ist der Urheber dieser Verfassungshymne, die jetzt allenthalben in der Türkei mit Begeisterung gesungen wird. Gewidmet ist dieses Lied der türkischen Freiheit, „E. M. dem Sultan, dem großherzigen Herrscher, dem Vater der Verfassung.“... Aus darauf veröffentlichte ein anderer Komponist in Konstantinopel, diesmal ein Italiener aus der Levante, Selweli, einen „Verfassungsmarsch“, der gleichfalls allenthalben in den öffentlichen Gärten abwechselnd mit der Verfassungshymne gespielt wird.

### Sportnachrichten.

Paris. Wie uns aus Paris gemeldet, gewann der Weltmeister D. Carrag am letzten Sonntag das gelegentlich des Derbys zum Austrag gebrachte 2 Stundenrennen. Auch aus dem Gelände-Rennen ging er als erster Preisläufer hervor, was er wohl nicht zum mindesten seinem leichtfüßigen Berrmannsberrmann verdankt.

### Letzte Nachrichten.

#### Vom Hoflager des Kaisers.

Kronberg, 21. Aug. Der Kaiser traf mit seinem Verwandten bald nach 10 Uhr vorm. auf dem Feldbergplateau ein. Die Herrschaften besaßen den Ausichtsturm und machten dann einen Rundgang auf dem Feldbergplateau. Einige Zeit verweilten sie am Brunhildeseisen, um die prächtige Aussicht auf den hinteren Taunus zu genießen. Nach fast einhundertmündiger Aufenthalt auf dem Feldberg wurde die Rückfahrt nach Kronberg über das Alte Kreuz und den Königstein angetreten. Auf dem Königstein stieg der Kaiser der Großherzogin Mathilde von Luxemburg auf Schloß Königstein einen Besuch ab.

#### Die Kesseldispositionen König Friedrich Augusts.

Dresden, 21. Aug. Der König, der nächste Woche auf Einladung des Kaisers den Verarden in Weich und Straßburg beibehält, begibt sich von Straßburg zum Jagdaufenthalt nach Tarvis.

#### Ankunft Lloyd Georges in Berlin.

Berlin, 21. Aug. Der englische Schatzkanzler Lloyd George ist heute von Frankfurt a. M. hier eingetroffen und gedenkt, sich einige Tage in Berlin aufzuhalten, um sich über die Einrichtungen der Alters- und Invalidenversicherung zu unterrichten. Er hat heute morgen zu diesem Zwecke den Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg im Reichstag des Innern aufgesucht.

#### Erschließung der Urkunden in Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 21. Aug. Aus Deutsch-Ostafrika meldet ein Telegramm des Gouverneurs, daß die nicht schwerwiegenden Urkunden in Tulu und Ujambi durch konzertierten Einmarsch der entlassenen drei Abteilungen ohne Kampf im Keim erloschen sind. Zwei Großpauker sind hingerichtet und 18 Rüstungsstücke verhaftet worden. Die Truppenabteilungen bleiben vorläufig in jenen Gebieten, bis die Ruhe gänzlich wieder hergestellt ist.

#### Vom deutschen Militärtransport nach Ostafrika.

Leipzig, 21. Aug. Der deutsche Militärtransport nach Ostafrika passierte Leipzig. Die Garnison hat den Offizieren ein Frühstück und bewirtete die Unteroffiziere.

#### Selbstmord einer jungverheirateten Frau.

Berlin, 21. Aug. Der „B. Z. am Mittag“ zufolge hat Frau Professor Spitzer aus Sternberg (Mähren) in Heringsdorf Selbstmord durch Herabfallen vom Stadtturm verübt. Sie war erst acht Tage verheiratet und befand sich auf der Hochzeitstafel. Sie hinterließ einen Waisebrief an ihren Gatten und gab ein unheilbares Leiden als Beweggrund an.

#### Ein neues Lusttheater in Berlin.

Berlin, 21. Aug. Ein Berliner Konfession hat dem Direktor der Wiener Volkoper Kainer Simons die Direktion eines neuen Theaters zu Berlin angeboten, das größer als alle bisherigen Berliner Theater werden und 3000 Personen Platz bieten soll. Simons hat sich Bedenken ausgesprochen.

#### Automobilunfall.

Berlin, 21. Aug. Bei Senftenberg stürzte das Automobil des Ritters v. Gutmann aus Mien, Chef der Firma Gebrüder Gutmann, eine Straßenbühnenbahn. Gutmann und seine Frau wurden verletzt, das Automobil zertrümmert.

#### Schweres Brandunglück.

Eilenburg, 21. August. Infolge Raubvergiftung bei einem Brande in der Deutschen Feinölfabrik, der gestern nachmittag stattfand, sind 20 Werkmeister und Arbeiter der Fabrik erkrankt, von denen einer der Schmidt Otto Göbel, bereits verstorben ist. Drei Personen, darunter ein Werkmeister, liegen so schwer darnieder, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Das Feuer entstand in der Weiderei infolge Selbstentzündung eines Kießels Nitrozellulose. Der Schaden beträgt etwa 15000 Mark.

#### Speilin.

Stuttgart, 21. Aug. Der Zeppelinfonds der Rentenanstalt hat heute die Höhe von 2 Millionen Mark erreicht.

#### Folgen einer Bissvergiftung.

Bromberg, 21. Aug. Von der Familie des Bahnarbeiters Jacubag in Ditzrow, die an Bissvergiftung erkrankt ist, sind bisher die Ehefrau und zwei Kinder verstorben.

#### Vom Epicerantistenkongress.

Dresden, 21. Aug. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Epicerantistenkongresses verlas Prof. Bouzlet ein Begrüßungstelegramm des Kaisers, bescheiden ein solches vom Herzog von Connaught, dem Bruder des Königs Edward. Es wurde beschlossen, zum Zwecke möglicher Verbreitung des Epiceranto eine allgemeine Epicerantistenvereinigung, sowie ein internationales Epicerantisteninstitut zu gründen, das den Unterricht regeln und für Reinhaltung der Früchte sorgen, sowie zur Ausstellung von Diplomen berechtigt sein soll.

#### Die Cholera in Rußland.

Petersburg, 21. Aug. Das Gouvernement Baku ist für choleraerkrankt erklärt worden.

Paris, 21. Aug. Blättermeldungen aus Oren zufolge organisiert General Dauteray persönlich eine fliegende Kolonne in Colomb-Béchar. Er verfügt über 8000 Mann. Die Hartnäckigkeit des Gegners, vor dem 25. August eine kriegerische Aktion nicht zu unternehmen.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zieglers, Berlin, 30. Aug. 1908.

Telegraph-Adresse: 'Bahnenbank Berlin'.

Table with columns for 'Vorpriämien', 'Rückpriämien', and 'Prämien' for various locations like London, New York, and others.

Table titled 'Maßgabe und Angebot-Prise von Kalk-Kuxen' listing prices for various locations like London, New York, and others.

Berliner Börse

den 31. August 1908. (Eigent. Fernsprechdienst.)

Nach der gestrigen Abschreibung kam heute nachmittag auf dem Montanaktienmarkt eine zuversichtlichere Stimmung zum Durchbruch.

Main table for 'Berliner Börse' listing various stocks and their prices.

Geschäftsbericht des amerikanischen Eisenmarktes. Wöchentliche des Ironmonger. Die leitenden Hüttenwerke...

Die anhaltend günstige Witterung, die grosse Wochenausfuhr Argentinien und stärkeres Inlandsangebot waren die Ursachen...

Die Braunkohle-akt.-Ges. 'Vereinsgütig' in Meuselwitz erzielte nach dem Geschäftsbericht nach Abschreibungen von 254 944 (i. V. 293 115) Mk. einen Reingewinn von 306 167...

Wagnersstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle und Magdeburg...

Waren und Produkte.

Halle, 20. August. Rohzucker. Unser Rohzuckermarkt nahm während der verflochtenen Berichtswochen einen sehr ruhigen Verlauf.

ruhigen Verlauf. In prompter Ware lag Angebot nicht vor und auch in neuer Ernte beschränkt. Das Geschäft nur auf einige Abschlüsse der zweiten Hand, da Fabriken bei den für hiesige Stationen erreichbaren Preisen von ca. 9,30-9,40 Mk. exkl. keine Unternehmungslust bekundeten.

Die anhaltend günstige Witterung, die grosse Wochenausfuhr Argentinien und stärkeres Inlandsangebot waren die Ursachen...

Die Braunkohle-akt.-Ges. 'Vereinsgütig' in Meuselwitz erzielte nach dem Geschäftsbericht nach Abschreibungen von 254 944 (i. V. 293 115) Mk. einen Reingewinn von 306 167...

Wagnersstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle und Magdeburg...

Waren und Produkte.

Halle, 20. August. Rohzucker. Unser Rohzuckermarkt nahm während der verflochtenen Berichtswochen einen sehr ruhigen Verlauf.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table listing various bank services, exchange rates, and financial data for Friedmann & Weinstock.

Leipziger Börse vom 31. August.

Table listing stock prices and market data for the Leipzig stock exchange on August 31, 1908.

